

Erfahrungsbericht UCSB

Ich habe im akademischen Jahr 2018/19 zwei Semester, beziehungsweise drei Quarter an der University of California, Santa Barbara studiert. Ich hatte dort eines der besten Jahre meines Lebens und bin sehr froh darüber, mich dafür entschieden zu haben. Die UCSB ist eine gute Universität, an der ich gerne studiert habe. Auch der Campus ist beeindruckend schön. Central Coast Kalifornien ist landschaftlich sehr beeindruckend, sowohl an der Küste als auch in den National Parks wie dem Yosemite. Wenn man es bei drei Kursen mit jeweils vier Credits – also 12 Credits – pro Quarter belässt, lassen sich studieren und zwischenzeitliches Reisen sehr gut miteinander vereinbaren. Für mich hat sich der Aufenthalt dort deshalb mehr wie eine große Reise angefühlt, als ein rein akademischer Austausch.

Die Vorbereitungen für mein Auslandsstudium waren nicht ganz unkompliziert, sind jedoch insgesamt glatt abgelaufen. Die Wohnungssuche war zu Anfang nicht einfach, da Isla Vista, der Ort am Campus, relativ klein ist und man aus Deutschland weder die Möglichkeit einer Besichtigung noch ein soziales Umfeld, das einem bei der Suche helfen kann, hat. Die Suche ist aber nicht mit Städten wie Berlin zu vergleichen, denn man findet letztendlich immer etwas. Die Mietpreise sind unverhältnismäßig hoch und ein bezahlbares Einzelzimmer ist fast unmöglich zu finden. Studierende die ohne ein DAAD-Stipendium an einer UC studieren wollen, sollten sich also darauf einstellen, ihr Zimmer teilen zu müssen. Es hat sich herausgestellt, dass Facebook-Seiten *wie free & for sale UCSB* oder *UCSB student housing* am besten für die Wohnungssuche geeignet sind und universitätseigenes student housing keine tatsächliche Alternative bietet.

Zu IV: Isla Vista ist ein zwei Quadratkilometer großer Mikrokosmos am Rande des UCSB Campuses. 15 Minuten bis Santa Barbara mit dem Auto. Das Leben als Student*in gestaltet sich hier sehr einfach, da alles in direkter Fuß- bzw. Fahrradlänge zu erreichen ist und die Bevölkerung hauptsächlich aus Studierenden besteht. Isla Vista ist eine absolute Fahrradstadt und man sollte sich nach der Ankunft so schnell wie möglich einen Drahtesel kaufen. Man braucht also im Alltag eigentlich kein Auto. Darüber hinaus sind die Entfernungen jedoch fast ohne Ausnahme nur mit dem Auto zu bewältigen, ausgenommen eines Expressbusses, der halbstündig von Isla Vista nach Santa Barbara und zurück fährt. Man muss sich deshalb aber kein Auto kaufen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es einfacher und billiger ist, sich bei Bedarf ein Auto bei Freunden zu leihen (ein großer Teil der amerikanischen Studierenden dort haben ein Auto), oder am Municipal Airport eines mietet. Man sollte dies auf jeden Fall machen und die Gelegenheiten sich Kalifornien anzusehen nutzen. Für mich persönlich waren Ausflüge

nach San Francisco, den Yosemite National Park oder nach Südkalifornien die schönsten Erlebnisse.

Der akademische Teil meines Aufenthalts rückte bei den Vorbereitungen eher in den Hintergrund. Es ist jedoch sehr wichtig sich rechtzeitig für Kurse anzumelden (viele Veranstaltungen sind sehr schnell voll) und immer auf Fristen für Impfnachweise o.Ä. zu achten die einem per E-Mail zugeschickt werden. Ich würde jeder/-m empfehlen sich über diese Dinge im Voraus zu informieren. Mein erster Eindruck nach Beginn des akademischen Viertels war, dass das Tempo durch das Quarter-System deutlich schneller als an der Freien Universität ist (oft stehen bereits nach 3-4 Wochen die ersten Klausuren an), die Anforderungen jedoch recht ähnlich sind. Meine Noten waren ungefähr genauso gut wie in Deutschland, mit einem leicht erhöhten Arbeitsaufwand. Positive Aspekte an der UCSB sind: die Professoren sind meiner Erfahrung nach zugänglich und kompetent, es gibt ein breitgefächertes Angebot was Lernunterstützung und Beratung betrifft und die Universität bietet eine große Vielfalt an Kursen und Programmen an.

Die Erfahrungen, die ich bei meinem Aufenthalt bis jetzt gemacht habe, haben mich definitiv persönlich vorangebracht, vor allem was Selbstständigkeit und Anpassungsfähigkeit betrifft. Das Zusammenleben mit vielen Leuten auf kleinem Raum (Dreierzimmer in einer 11er WG) sind darüber hinaus eine wichtige Erfahrung, die meine soziale Belastbarkeit im positiven Sinne auf die Probe gestellt hat. Ich habe mich mit meinen Mitbewohnern sehr gut verstanden und die Wohngemeinschaft als sehr harmonisch empfunden. Falls man jedoch in seiner Wohnungssituation unglücklich ist, ist es sobald man Leute in Isla Vista kennt, auch relativ gut möglich spontan umzuziehen. Man muss zusätzlich zu den hohen Preisen auch in einigen Fällen mit eher passiven Vermietern und Hausverwaltungen rechnen, insbesondere wenn es darum geht, dass Dinge repariert oder behoben werden müssen. Die Lebensqualität in Isla Vista ist jedoch in anderen Punkten sehr hoch: das Wetter ist fast durchgehend gut und das Meer ist in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen. Das Studentenleben ist ein Hauptbestandteil der Kultur von Isla Vista. Es gibt relativ viele Partys, die aufgrund einer noise ordinance allerdings relativ früh vorbei sind.

Zusammenfassend ist ein Auslandsstudium an der UCSB zwar anstrengend und kostspielig, aber trotzdem sehr spannend und idyllisch. Das Leben in Isla Vista gestaltet sich sehr entspannt und ist extrem von der hohen Studentendichte geprägt. Das akademische Programm ist in angemessenem Maße anspruchsvoll, lehrreich und sehr interessant. Ich hätte mir die Zeit in Isla Vista insgesamt nicht besser vorstellen können.